Donnerstag, 12. Februar 2009

Aufruf zum Gebet für Sri Lanka

Folgender Aufruf zur Fürbitte in Anbetracht der bedrängenden Situation erreichte uns vom Präsidenten der methodistischen Kirche in Sri Lanka Ebenezer Joseph. Wir rufen alle Gemeinden auf, im Gebet an die Geschwister in Sri Lanka zu denken.

Ich schreibe diesen kurzen Brief, weil wir Ihre Gebetsunterstützung brauchen. Wir sind zur Zeit aus verschiedenen Gründen in einer sehr schwierigen Situation. Die wichtigsten Probleme sind:

Die Auseinandersetzung zwischen dem Militär und der Rebellenorganisation LTTE, die nun in einer entscheidenden Phase ist: Die LTTE hält nur noch ein Gebiet von ca. 25-30 Quadratkilometern Die Not der rund 300.000 Zivilisten, die in diesem Gebiet eingeschlossen sind, bewegt uns besonders. Dieses Gebiet wird permanent beschossen, und viele Zivilisten wurden sogar in sogenannten 'sicheren Zonen' verletzt.
Es gibt keine Medikamente und keine Behandlungsmöglichkeiten für die
Verletzten. Es gibt kein Essen und keine sanitären Anlagen. Menschen leben unter Bäumen oder Plastikplanen.

Die LTTE erlaubt den Zivilisten nicht, das Kriegsgebiet zu verlassen. Unschuldige Menschen sind zwischen den Fronten gefangen.Selbst die wenigen Zivilisten, denen es gelingt, aus dem Kriegsgebiet zu entkommen, sind nicht sicher, wenn sie versuchen, durch die Region Wanni zu fliehen. Menschen, die das Kriegsgebiet verlassen, werden in Lagern eingesperrt, weil das Militär unter ihnen auch Kämpfer der LTTE vermutet.

Ein wichtiges Thema ist auch das Anti-Bekehrungsgesetz, das jetzt im Parlament liegt. Als Kirche versuchen wir, durch verschiedene Lobby-Strategien seine Verabschiedung zu verhindern. Wenn das nicht gelingt, werden wir für Änderungen eintreten, um die Gefahren dieses Gesetzes zu verringern. Wenn auch das nicht gelingt, werden wir weiterhin in Wort und Tat Christus bezeugen, aber wir müssen dann strategisch weiser sein.
Wir bereiten uns darauf vor, an den großen Nothilfe- und Wiederaufbauprogrammen teilzunehmen, die nach dem Ende der Militäroperation nötig sein werden. Wir müssen dann auch sieben unserer Gemeinden, deren Kirchen zerstört und deren Mitglieder völlig zerstreut worden sind, wieder neu aufbauen. Dazu kommen die Herausforderungen durch den Taifun Nisa, der im Dezember auf der Jaffna-Halbinsel allein bei kirchlichen Gebäuden einen Schaden von 15 Millionen Rupien angerichtet hat. Auf die Medien, Nichtregierungsorganisationen, und alle die sich für Menschenrechte einsetzen, wird massiver Druck ausgeübt. Trotzdem hören wir nicht auf, zu helfen, zu trösten, zu ermutigen und zu hoffen. Manchmal aber überfällt uns ein Gefühl völliger Hilflosigkeit. Nur die Gegenwart des Auferstandenen macht uns fähig, in der Gewissheit weiter zu arbeiten, dass der Morgen besser sein kann und muss.

Bitte betet für unsere Verletzten, Toten, und die unschuldigen Zivilisten, die in diesen Krieg geraten sind.
Bitte betet für bleibenden Frieden auf unserer Insel.
Bitte betet insbesondere für uns, die Pfarrer, die Evangelisten, und die Mitglieder unserer Kirche, die sich allen diesen Problemen stellen müssen.

Rev. W. P. Ebenezer Joseph
President of the Methodist Church Sri Lanka